

# ...Umzug...

Am ungefähr den 1ten März haben wir die Absicht, das Cleary-Gebäude—früher Vollmer's Groceryladen—gegenüber von Glover's, erste Thür west von Hehnke's Eisenwaarenhandlung, zu beziehen, und werden uns freuen, Sie dort begrüßen zu können.—Neue Auswahl aller Art frischer Drogen, Parfümerien, Toilette-Artikeln usw., usw.

**IPSEN & HARRISON,**  
Apotheker.

## Lotales.

— Hugo Stephan und Frau von Omaha wollen hier zu Besuch.  
— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. B. Winholph, Grand Island.  
— Das alte Court-Haus wurde am Dienstag verauktioniert und brachte 1430 Dollars. George H. Miller ist der Käufer.

**Zu kaufen gewünscht:** Etwa 50 Tonnen Heu und Alfalfa. Abzuliefern bei der Zuckerrabrik.  
Bonson & Reimers.

— Frau Louis Brandt und Kinder befinden sich hier bei Verwandten zu Besuch. Sie werden sich hier so etwa drei Wochen aufhalten und dann nach Yankton, Süddakota gehen, wofür Louis Brandt jetzt eine Stellung an der dortigen deutschen Zeitung angenommen hat.

— Ein gewisser D. W. Horn, welcher in hiesiger Gegend als Agent für eine Lincoln Firma, die in der Vergrößerung von Photographien „macht“, thätig war, wurde am Dienstag auf Ersuchen seiner Arbeitgeber von Polizist Rehder in Haft genommen. Die Anklage gegen ihn lautet auf Unterschlagung. Der Mann hatte schon seit geraumer Zeit an seine Firma keinen Bericht eingefandt. Wieder ein Grund mehr, weshalb man, wenn man Bilder vergrößert haben will, bei hier anständigen Leuten arbeiten lassen soll. — Leschinsky ist gut genug für uns.

— Ein junger Bursche der sich Aug. Wiese nannte, wurde am Sonntag Abend von Sheriff Duntel in Haft genommen. Er hatte von Frank Deichmann ein Pferd im Werthe von ca. \$40 gestohlen und an Jon Darling für eine goldene Uhr und \$5 in Baar verkauft. Bei Verhandlung der Sache erzählte der junge Mann dann eine traurige Geschichte. Er ist eine elterlose Witwe und hat sich schon seit seiner frühesten Kindheit bei fremden Leuten herumgetrieben und arbeitet bald hier, bald dort. Er ist jetzt 20 Jahre alt. Das Pferd habe er eigentlich aus Zur gestohlen und übrigens sei er als er die That beging betrunken gewesen. In Anbetracht dieser traurigen Umstände und fern, da dieses sein erstes Vergehen ist, wurde die Klage des Pferdiediebstahls in Kleindiebstahl umgeändert und Wiese zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. Hofentlich läßt der junge Mann sich dies zur Warnung dienen und wandelt künftig hin auf dem ehrlichen Pfade der Tugend.

— Wm. Gattschow auf dem Eiland feierte am Dienstag seinen Geburtstag.

— Hr. Ed. Hooper, welcher letzte Woche in Chicago wegen Gallensteinen und Zusammenziehung des unteren Magenmundes operirt wurde, befindet sich dem Umständen nach wohl und hoffen wir, daß er bald wieder völlig genesen wird.

Später. Soeben, heute Nachmittag 4 Uhr, trifft ein Telegramm ein mit der Nachricht, daß Hr. Hooper gestorben ist.

— Etwas verspätet, da wir die Nachricht vor der letzten Ausgabe nicht erhielten, theilen wir unseren Lesern mit, daß Leptin bei Christ Simon und Frau der Klapperschreck einen munteren Jungen brachte und sind es jetzt deren vier. Es wurde dem Freund Langbein jetzt aber unter Androhung der Todesstrafe befohlen, das nächste Mal ein Mädel zu bringen, da für all' die Jungen doch auch eine Köchin nöthig sei.

— Gelegentlich der am Montag Abend in der Stadthalle abgehaltenen Convention der Stimmgeber der dritten Ward wurde Freund John Schwynn als Candidat für Councilmann aufgestellt. Das Wasser wurde als Candidat für Wasser- und Lichtkommis für endosirt und Hr. Norris als Mitglied der Schulbehörde den Stimmgebern der Stadt empfohlen. In Anbetracht der Thatsache, daß Conventione dieser Art wie sie im Laufe der vergangenen Woche in den verschiedenen Wards der Stadt abgehalten wurden, welche, wie er treffend bemerkte, den Beifall des Publicums finden, stellte Hr. Fred Winton den Antrag, ein Comité zu ernennen, welchem es im kommenden Jahr obliegen soll, eine ähnliche Conventio einzuberufen. Auf Antrag von Schwynn wurde Hr. Winton als solches Comité ernannt.

— Der Caucus in der 2ten Ward letzten Freitag Abend war fast nichts als eine Zusammenkunft der Freunde der Gasgesellschaft, die immer noch nicht verwinden können, daß ihre Arbeit gegen eine städtische Lichtanlage so ganz erfolglos war. Es hätte sonst gar nicht im Bereich der Möglichkeit gelegen, daß Hr. Etting von dem Caucus wieder als Councilmann vorgeschlagen wäre, was leider geschah und würde das eigentlich ein sehr schlechtes Licht auf die Bürger der 2ten Ward werfen — wenn eben der Caucus eine repräsentative Versammlung genannt werden könnte, was nicht der Fall ist, denn es waren nur etwa 60 Personen anwesend, davon einige noch aus anderen Wards und die Mehrzahl war, wie gesagt, nur da, um noch einmal ihrem Unmuth Luft zu machen gegen die städtische Lichtanlage. So wurde denn Etting mit 35 Stimmen als Councilmann indosirt, während es gewiß mehr im Sinn der Bürger der 2ten Ward gewesen wäre, Hr. Henry Bierregg für das Amt zu erwählen, denn derselbe ist mehr nach dem Sinn der Steuerzahler dieser Ward. Hr. Bierregg meint er sagt und handelt danach und hat stets das Beste der Stadt im Auge, während Hr. Etting, entgegen seiner eigenen Ansicht, stets gegen das Beste der Stadt arbeitet, wenn er doch merkwürdiger Weise für sich selbst immer sehr wohl das Beste herauszufinden weiß. Wie läme er sonst dazu, für seine Wähler ein elektrisches Licht herzustellen, anstatt das der anderen Gesellschaften zu gebrauchen? Wenn sich das für ihn bezahlt, weshalb soll es denn nicht dasselbe thun für die Stadt? Und Etting ist gegen die Stadt, das hat er genügend bewiesen und es sollte uns leid thun, ihn wieder im Stadtrat zu sehen. Wir haben ihm opponirt vor zwei Jahren, in richtiger Voraussicht, daß er für die Stadt nichts taue. Es ist bewiesen, daß wir die richtige Ansicht hatten und die Bürger der 2ten Ward sollten ihn bis jetzt in seiner richtigen Natur erkannt haben wenn sie ihn vorher noch nicht kannten und sollte er unter keinen Umständen wieder in den Stadtrat kommen.

**Gegen schlechten Appetit.**  
Appetitmangel kommt immer von schlechter Verdauung. Alles was nöthig ist, sind ein paar Dosen Chamberlain's Magen- und Leberzäpfchen. Sie werden den Magen reinigen und die Verdauung stärken und Ihnen einen wolfsähnlichen Appetit geben. Diese Täfelchen sind auch als leichtes Abführungsmittel stets erfolgreich. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

**Räumungsverkauf von Farmgeräthschaften, Buggies u. s. w.**  
Die Grand Island Implement räumt jetzt ihre ganze Niederlage zum Kostenpreis für den Zweck um Platz zu machen für ein gänzlich neues Lager. Sie beabsichtigen das größte und beste Lager von Farmgeräthschaften in der Stadt zu liefern und sind sie vorbereitet, aller Konkurrenz zu begegnen. Diese Gesellschaft war früher unter der Leitung von John Hermann, befindet sich jetzt aber in Händen von Chas. Stahr, welcher von Chas. Rodemann, beide von deutscher Abkunft, unterstützt wird. Sie sprechen beide plattdeutsch.  
Dies ist eine vorzügliche Gelegenheit Farmmachinerie für die Frühjahrsarbeit zu sehr niedrigen Preisen zu kaufen. Wartet nicht erst lange, da das Lager schnell vergriffen sein wird.  
GRAND ISLAND IMPLEMENT CO.

## Die entthronte Auster.

Gefahren des Austergeruchens und die als Ersatz empfohlene Abalone.

Man hat so viel über die Gefahren des Austergeruchens gesprochen, daß es wohl gelungen sein mag, manchem Feinschmecker diese Krone der Delikatessen zu verleiden. Austerbergiftungen kommen an sich nicht häufig vor, aber es besteht immerhin die Möglichkeit, daß mancher Fall an Typhus auf eine unfaulere Auster zurückzuführen ist, ohne daß dieser Zusammenhang festgestellt werden kann. Thatsache ist und bleibt, daß sich Typhusbakterien in Austern entwickeln und sie dadurch zu einem bedenklichen Genußmittel machen können, vorausgesetzt, daß die Auster an der Stelle ihres Wachstums mit verunreinigtem Wasser in Berührung kommen und so Gelegenheit haben, den Typhuskeim in sich aufzunehmen.

In Amerika, wo die Auster schon eher als ein Volksnahrungsmittel zu betrachten sind, ist man jetzt schon ernstlich auf einen Ersatz für die Auster bedacht, der die gefährlichen Eigenschaften dieser Muschel nicht theilt und doch im wesentlichen die gleiche Feinheit des Geschmacks besitzt. Zu diesem Zweck wird die sogenannte Abalone empfohlen, eine im Meer lebende Schnecke. An der Küste von Kalifornien wird sie leicht gefischt und dort auch geessen, während sie im übrigen Amerika als Nahrungsmittel noch ganz unbekannt geblieben ist.

Ihr Fleisch gilt als äußerst nahrhaft und gesund, und diese Seeschnecke hat außerdem vor der Auster noch den Vorzug eines wahren Riesenwachses, denn sie kommt im Gewicht von 1 bis 2 Pfund vor. Man hat auch versucht, sie zu trocknen oder in fest verschlossenen Zinnbüchsen zu conserviren, aber früher wenig Erfolg damit erzielt, weil das Schneckenfleisch dadurch zäh wurde.

Neuerdings ist aber ein neues Verfahren der Conservirung erfunden worden, wodurch die Riesenwachse ihren Geschmack, der vollkommen dem der Auster gleichen soll, durchaus bewahren. Gerade gegenüber den Delikatessen spielt nun freilich die Einbildung eine außerordentlich bedeutende Rolle, so daß der richtige Gourmet die Auster nicht so bald preisgeben wird, wenn auch noch so viel vor der Gefahr ihres Genußes gewarnt wird.

Weniger voreingenommene Leute aber werden vielleicht zugeben, daß jene Seeschnecke durchaus ähnlich der Auster schmeckt. Sollte sie außerdem noch erheblich billiger sein als diese, so wird sie sich ohne Zweifel bald einführen und das würde mit Genugthuung zu begrüßen sein. Einmal find derartige Speisen im höchsten Grade nahrhaft, so daß es zu bedauern ist, wenn sie für den größten Theil des Volks des hohen Preises wegen unerschwinglich bleiben. Zweitens aber ist bei der Seeschnecke eine Vergiftung oder Anstiedung weit weniger zu befürchten als bei der Auster.

Der Körper der Schnecke ist nämlich so gebaut, daß man mit einem einzigen Messerschneid die Eingeweide von den fleischigen Theilen trennen kann, was bei der Auster doch nur unvollkommen zu bewerkstelligen ist. Wegen der Größe und Häufigkeit der Schnecke ist es auch nicht nöthig, sie besonders anzufeuern und zu mästen. Ferner fällt sie sich in größerer Entfernung von den Küsten und auch in tieferem Wasser auf, wodurch die Gefahr, daß sie krankheitserregende Keime in sich aufnehmen könnte, um vieles geringer wird.

**Kolonialpsychologie.**  
Der französische Schriftsteller Felicien de Challaie veröffentlicht in der „Revue de Paris“ Reiseberichte aus dem französischen Kongogebiet, in welchem man auch manche „kolonialpsychologische“ Bemerkung findet. „Das warme und feuchte Land“, schreibt er, „bestärkt die Nervosität der Europäer und kann ihr Seelenleben vollständig ändern. Der Europäer wird reizbarer, oft eitel, manchmal enthusiastischer oder, im Gegentheil, empfindlicher und aufgeregter.“

„Oft gerathen zwei Forscher, die in schönster Eintracht von Europa abgereist sind, in Afrika wegen lächerlicher Rangfragen in Streit. Der Weiße geräth schon bei jedem noch so unbedeutenden Vergehen der Neger, welchen er mit grenzenloser Verachtung begegnet, in Zorn.“

Dann ruft der Aufenthalt in den Kolonien einen Zustand hervor, den man Kolonialamnesie nennen könnte: man vergißt die Eigennamen und muß sich anstrengen, um sich an weniger vertraute Familien- oder Ortsnamen zu erinnern. Wer längere Zeit allein im Urwald geblieben ist, hat oft Mühe, sich auszubriden. Und je weniger sicher das Gedächtniß, desto erregter ist die Phantasie. Sklave seiner Nerven und einer übertriebenen Sensibilität, überstreift der Kolonialmensch, ohne daß er es will, und verliert den Sinn für das Relative: alles ist absolut gut oder absolut schlecht. Er leidet leicht dem unwahrscheinlichsten Gerüchte das Ohr, und schenkt schließlich den Fabeln, die er selbst frei erfindet, vollen Glauben.“

Die Marineausgaben im deutschen Reich sind in dem Zeitraum von 1893 bis 1903 von 1.60 Mark auf 3.70 Mark pro Kopf der Bevölkerung gestiegen. In England beträgt die Belastung auf den Kopf 17.7 Mark, in Frankreich 6.44, in Rußland 2.02 und Amerika 4.58 Mark.

# Kommt und sehet unsere neue Schuh-Lokation

Wir sind äußerst stolz auf unsere neue Schuh-Lokation, sie ist jetzt zweimal so groß als früher, durchaus neu ausgestattet mit neuen und up-to-date Firturen, dem besten Licht, und dem allerbesten von allem:



Den allerniedrigsten Schuhpreisen welche es in Grand Island giebt.

Wenn Sie einen Dollar haben den Sie für ein Paar Schuhe ausgeben wollen, dann bekommen Sie einen Dollars werth und wünschen Sie einen \$3.00 Schuh, der absolut \$3.00 werth ist, wir haben ihn auch. Unter allen Umständen: kommt herein und sehet unser neues Schuhdepartement; es ist das größte in der Stadt.

Schuhe passend für Füße aller Art.

# Martin's

THE BUSY STORE

## Bohrungen nach Braunkohle.

Seit letztem Jahre werden in Frankreich bei Mersburg, Provinz Sachsen, und in den Nachbarfluren des Geiselhales Bohrungen nach Braunkohle ausgeführt. Wie man hört, sind überall ausgedehnte Kohlenlager von großer Mächtigkeit entdeckt worden. Zwar gestalten sich hier die Abbaueverhältnisse außerordentlich ungünstig, da die Betriebsleistungen mit gewaltigem Wasserandrang zu kämpfen haben werden. Infolgedessen müssen auch alle Wasserpumpenmaschinen in doppelter Anzahl vorhanden sein, eine Maßnahme, welche allein schon dazu beiträgt, die Anlage recht kostspielig zu machen.

Die Kohlen sollen von guter Heizkraft sein, so daß sie bald zu den bevorzugten Feuerungsmaterialien gerechnet werden können. Der Morgen Land wird den Landwirthen jetzt mit 5000 Mark bezahlt. Man glaubt auch annehmen zu können, daß innerhalb 30 Jahren die Landwirtschaft im Geiselhale zum größten Theile verschwinden und an deren Stelle, ähnlich wie im Ruhrgebiet, eine alles beherrschende Kohlenindustrie getreten sein wird.

**Denkmal alter Kunst.**  
In einer Auktion bei Christie in London wurde für eine Eisenbeintafel, die eine stehende Christusfigur in sorgfältiger Arbeit zeigte, ein Preis von \$4568.75 bezahlt. Das Werk ist ein interessantes Denkmal byzantinischer Kunst aus dem 10. Jahrhundert. Eine Terrakottabüste Machiavellis aus dem 15. Jahrhundert brachte \$3330, eine sehr charakteristische Terrakottabüste Mirabeaus, \$2203.

**Die Bewohner Nowaja Semlja** erhalten von der russischen Regierung die nöthigen Lebensmittel, wofür sie jedoch einen gewissen Ertrag an Bären- und Seehundsfellen, sowie Häuser mit Fischen und Thran als Gegenleistung abzuliefern haben.

— Als Leptin Adjutant Bowen vom Soldatenheim mit dem Fuhrmann Bonnet mit einem improvisirten Schlitten zur Stadt kamen, wurden die Pferde an Edster und Wheeler Ave. schon und brannten durch. Die Deichsel fiel auf den Grund und wurde das Gespann unkontrollierbar. Bowen gelang es, das Fuhrwerk zu verlassen, als es etwa einen halben Block weit war. Die Pferde liefen bis zu Wolbach's Ecke, wo sie immer stehen wenn das Fuhrwerk in der Stadt ist und hier brechen sie um, wobei der Schlittenkasten heruntergeworfen wurde und auf Bonnet fiel. Man meinte erst, er sei schwer verletzt, doch kam er glücklicher Weise leicht davon. Da die Pferde ihren regulären Standplatz erreicht hatten, blieben sie nun stehen.

— Ein Italiener namens Rick Beck, welcher an der U. S. als „Sectionarbeiter“ angestellt war, besoff sich am Montag gang mordsmäßig und wollte dann seinem „Boß“, als dieser ihm wegen seines Bergehens gegen die Regeln der Bahn den Laufpaß gab, zu Leibe gehen. Er wurde arretrirt und im Countygericht wegen thätlichen Angriffs um \$5 und die Kosten gestraft.

— Die Advokaten unserer Stadt hielten am Sonnabend eine Versammlung ab, in welcher sie den von Senator Burkett genachtem Vorschlag, den Staat in sog. „federale“ Gerichtsbezirke zu theilen besprechen und die Notwendigkeit der Errichtung eines Bundesgebäudes in hiesiger Stadt ganz besonders betonten. Es wurden verschiedene Comiteen ernannt. Eins um eine Resolution auszuschreiben, in welcher Senator Burkett's Antrag mit dem Zusatz indosirt wird, daß auch in Grand Island Sitzungen des federalen Gerichts abgehalten werden; ein anderes, um mit den Advokatenoberbänden der umliegenden Orte in Verbindung zu treten, um deren Unterstützung für den vorgenannten Zweck zu erlangen.

Das Burlington Homelessers Information Bureau, welches kürzlich organisiert wurde, um Heimstätten bei der Erlangung von freien Häuser Heimstätten, die sich für Arbeiter (sowohl wie Milchwirthschaft eignen, behilflich zu sein, erweist sich als ein glänzender Erfolg und die Arbeit des Bureau macht sich in nützlicher und praktischer Art und Weise bemerkbar.

Hr. D. Clem Deaver, der Agent des Bureau, hat es lo eingerichtet, persönlich von ihm geleitete Excursionen von Heimgeheimen von Omaha und Lincoln am 1. und 3. Dienstag jeden Monats in das Territorium eines freien Kinkab Ländereien zu führen, zwecks Hülfeleistung bei der An siedelung von Farmern auf den noch vorhandenen Heimstätten, die sich für gemischte Farmerei eignen.

Dienjungen, welche Erfolg haben wollen, sollten solche Mittel haben welche sie in den Stand setzen, die nöthigen Verbesserungen, solche wie Fenzen und Gebäude, vorzunehmen und genug Geld um mit einer Herde von 20 Kühen und einem Hand-Mahlmepartor auszurufen. Dieses ist eine gute Gelegenheit für einen energischen Farmer mit nöthigen Mitteln um eine gute Farm zu bekommen.  
Der Burlington berechnet keine Kosten für die Dienste ihrer Agenten und Hr. Deaver ist im Besitze einer kompletten Karte der noch zu habenden Ländereien in den an der Burlington Bahn entlang gelegenen 16 Counties in welchen sich diese Heimstätten befinden.  
Wer da wünscht, sich diesbezügliche Informationen zu verschaffen, kann ein kleines Pamphlet (sowie andere Einzelheiten bekommen, wenn er sich mündlich oder schriftlich wendet an: D. Clem Deaver, Agent of the Burlington's Homelessers' Information Bureau, 1064 Barnum St., Omaha, Neb. 30-32.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger“.

**Es fehlt Etwas.** Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verrät es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was dafür zu thun, ihr werdet jedoch keinen Irrtum machen wenn ihr Eure Zuflucht nehmt zu  
**Forn's**  
**Alpenkräuter=**  
**Blutbeleber,**  
dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladehüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft.  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,**  
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

**GRAND ISLAND BANKING COMPANY**  
Kapital \$100,000.00 — Ueberfluß und Profite \$50,000.00.  
**Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.**  
1 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate.  
Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Eucere Depoziten, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich ersucht.  
S. A. Peterien, Präs. J. W. Thompson, Vice-Präs. G. B. Bell, Kass. J. A. Altjer, Ass. Kass.

**FREE Wiggle-Stick**  
This ad is worth 5 cents, cut it out and take it to your grocer; he will give you a 5c Wiggle-Stick FREE. We will give one free to every woman in America to convince her it is the best and most convenient form of Wash Blue. Once used, always used.  
If you like Wiggle-Stick you will like Wiggle-Stick Waxer.  
It makes ironing easy. Costs 5c and lasts many weeks. Ask your grocer to get it.  
TO THE GROCER: We will redeem this for its face value of 5 cents if received by you in payment for a 5c Wiggle-Stick, or in half payment for a 10c stick.  
**LAUNDRY BLUE CO., 14 Michigan St., Chicago**  
**Cut This Out**